

"Eltern verurteilen das Leistungsprinzip an Schulen"

Beitrag von „chrisy“ vom 9. September 2012 08:59

Zitat

Die Kritik meiner Ausführungen gehen dahin, dass den SuS immer weniger Freizeit zur Verfügung steht, die sie für ihre soziale Entwicklung (durchaus im Umgang miteinander) nutzen können. Diese These ist belastbar. Als Beispiele für die Verknappung der Freizeit der SuS seien hier nur mal G8 und selbstverständlich der Ausbau der Ganztagschulen genannt. Letztere werden allerdings immer wieder als "Heilbringer" (vor allem von der Politik), insbesondere für Probleme der sozialen Entwicklung Jugendlicher, beschrieben. Dass sie bisweilen Teil des Problems sind (eines anders gelagerten Problems, nämlich eines Problems, welches in den Familien selbst anzugehen wäre, was allerdings ungleich kostspieliger wäre und eine andere Diskussion ist - deshalb hier nur als Klammertext), passt nicht ins Bild.

In meinen Augen ist dieses eine gefährliche Augenwischerei!

Hm, ich glaube, dass der Wegfall von Freizeit durch ein GTA wenn überhaupt, nur für Schüler problematisch ist, die diese Zeit ansonsten sinnvoll nutzen würden. Das mag bei Kindern aus wohlsituierter Rahmenbedingungen der Fall sein, nicht aber für Kinder aus prekären Lebensverhältnissen. Diese würden anstelle der sportlich-spielerischen Mittagsangebote wohl eher vor der Daddelbox hocken. Es gibt Jugendliche, die sich auf das Ende der Ferien freuen, weil sie dann wieder strukturierte Nachmittage erhalten.